

„Soziale-Erwünschtheits-Skala für Lehrkräfte“ (SES-L): Neuentwicklung und erste Ergebnisse

V. Heidtmann, A. Soltau & M. Mienert

Institut für Psychologie und Transfer (InPuT), Arbeitsgruppe Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie,
Grazer Str. 2c, 28359 Bremen

Einleitung

Die **Forschung mit Lehrkräften hat stark zugenommen** (Helmke, 2009). Eine Schwierigkeit ist, vor allem bei Befragungen, die Verzerrung der Ergebnisse aufgrund **sozial erwünschter Antworten**. Als am häufigsten benutzte und am besten erforschte Möglichkeit der **Kontrolle der Sozialen Erwünschtheit** werden in der Literatur die Sozialen-Erwünschtheits-Skalen beschrieben (Mummendey & Grau, 2008; Hartmann, 1991). Um die Populationsabhängigkeit der Skalen zu berücksichtigen, wurde eine **lehrerspezifische Kontrollskala der Sozialen Erwünschtheit** entwickelt.

Ablauf

VORUNTERSUCHUNG (N = 25)

Ziel: Erhebung möglicher Items anhand eines Fragebogens
Ergebnis:

- 188 Satzergänzungen zu „Im Lehrerberuf kommt es selten vor und ist sozial erwünscht...“
- 181 Satzergänzungen zu „Im Lehrerberuf kommt es häufig vor und ist sozial unerwünscht...“

Vorläufige SES-L (29 Items)

HAUPTUNTERSUCHUNG (N = 111)

Ziel: I. Überprüfung der Reliabilität, Objektivität, Validität
II. Unabhängigkeit der SES-L von soziodemographischen Daten

Endgültige SES-L (14 Items)

SOZIALE-ERWÜNSCHTHEITS-SKALA FÜR LEHRKRÄFTE (SES-L)

- > Ich habe schon einmal Noten nach Sympathie vergeben.*
- > Mein Unterricht ist stets gut vorbereitet.
- > Mein Unterricht ist, was den Inhalt und die Methoden betrifft, stets abwechslungsreich.
- > Ich berate alle Schülerinnen und Schüler individuell.
- > Ich arbeite lieber für mich alleine als ständig mit meinen Kolleginnen und Kollegen Absprachen treffen zu müssen.*
- > Auch auf leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gehe ich stets geduldig ein.
- > Ich stehe mit allen Erziehungsberechtigten in einem engen Kontakt.
- > Ich behandle Schülerinnen und Schüler manchmal ungerecht.*
- > Ich kann mich stets in die Gefühle und Ängste meiner Schülerinnen und Schüler hineinversetzen.
- > Manchmal habe ich einfach keine Lust mich auch noch außerhalb der Unterrichtszeit für meine Schülerinnen und Schüler zu engagieren.*
- > Ich kooperiere mit allen Erziehungsberechtigten meiner Schülerinnen und Schüler.
- > Schlechte Laune lasse ich mir in der Schule niemals anmerken.
- > Ich verhalte mich gegenüber den Schülerinnen und Schülern jeder Zeit als Vorbild.
- > Ich fühle mich in manchen Unterrichtssituationen überfordert.*

Antwortvorgaben „stimmt“ & „stimmt nicht“ * negativ gepolte Items

Stichprobe & Skalen

STICHPROBE

Online-Befragung mit 111 Lehrkräften & Retest-Befragung mit 49 Lehrkräften aus NRW

EINGESETZTE SKALEN:

Eingesetzte Skala	Anzahl Items	Reliabilität
Kurzskala Angst vor negativer Bewertung durch Kollegen/-innen (ANB-K) nach Soltau, 2009	8	.93
Vorläufige SES-L	29	
Soziale-Erwünschtheits-Skala 17 (SES-17) nach Stöber, 1999	16	.75
Soziodemographische Daten (Alter, Geschlecht, Schulform, Beruf)	4	

Ergebnisse

1) RELIABILITÄT DER SES-L

	Testhalbierungs-Reliabilität	Interne Konsistenz Cronbachs Alpha	Retest-Reliabilität	Hochgerechnete Reliabilität
Koeffizient	Guttman-Split-Half-Koeffizient		Produkt-Moment-Korrelationskoeffizient	Spearman-Brown-Korrekturformel
SES-L	.70	.67	.85	.80 (23 Items)
N	68	68	46	68

- Trennschärfen der 14 Items liegen im hohen Bereich
- Schwierigkeiten der 14 Items liegen im mittleren Bereich
- Skalenmittelwerte sind normalverteilt
- Explorative Faktorenanalyse ergibt 5 Faktoren (VA = 63%, EW = 1.17 – 2.08)

2) VALIDITÄT DER SES-L

Skala	M	SD	Korrelation SES-L	Korrelation SES-17
SES-L	1.58	0.22	-	
SES-17	1.65	0.19	r = .59**	-
ANB-K	1.90	0.66	rho = -.06	rho = -.23*

Anmerkung. * $p < .05$, zweiseitig, ** $p < .01$, zweiseitig

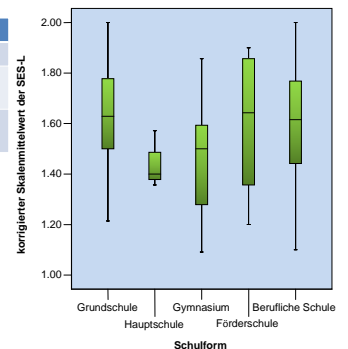
3) OBJEKTIVITÄT DER SES-L

Standardisierte

- Instruktionen
- Antwortvorgaben
- Auswertung

4) UNABHÄNGIGKEIT DER ERGEBNISSE DER SES-L VON SOZIO-DEMOGRAPHISCHEN DATEN

Variable	Test	N	Wert	p
Geschlecht	t-Test	103	t(101) = 1.23	.22
Alter	1-faktorielle Varianzanalyse	101	F(7) = 0.36	.92
Schulform	1-faktorielle Varianzanalyse	95	F(5) = 2	.10



Schlussfolgerungen & Ausblick

Gütekriterien der SES-L

- **Bestätigung der Reliabilität & Objektivität**
- **erste Hinweise auf die konvergente und diskriminante Validität**
- **mehrdimensionale Skala (5 Faktoren)**

Unabhängigkeit der SES-L von soziodemographischen Daten

Bestätigung der Unabhängigkeit von:

- **Geschlecht**
- **Alter**
- **Schulform, an der die Befragten unterrichten**

Weitere Studien notwendig

- **zur Validierung (Korrelation mit weiteren Fragebögen, verschiedene Instruktionen)**
- **zu Antwortvorgaben**
- **Ist die Soziale Erwünschtheit bei Lehrkräften besonders hoch?**